

Stimme. Der ganze Charakter der Enkel ist, sey es auch hier und da mißthuend, der Nachklang des Sinnes der Voreltern. Es war selbst dem Verderben und der eblern Kultur auf gleiche Weise unmöglich, die ursprünglichen Formen zu zerbrechen, in welche die Zeit das Gute und Böse ergießt. Noch stehen in jedem Lande der drei Hauptstämme auf den Felsen die Burgen der Ahnen; noch umgeben deren Mauern ihre Städte, noch beten sie in ihren für die Ewigkeit erbauten Tempeln die Gottheit an; noch sind in den Zeughäusern die Waffen aufbewahrt, mit denen sie ihre Feinde schlugen; noch ließt der Enkel ihre Namen auf den Grabmalen und Todtenschildern; und noch sättiget sich, so Gott will! die Armuth von den frommen Stiftungen, die sie hinterlassen haben. Und dieß Alles weist die Nachkommen hin auf eine untergangene Welt, deren Genossen ihre Verwandten und ihre Brüder waren, und auf eine Zeit, in der gute und böse Menschen sich anstregten, das geliebte Heimathland für sie zuzubereiten, und Anstalten und Ordnungen zu gründen, die den Enkel aufnehmen, und in denen sein Leben sich bewegen sollte.

Es ist ein Zeitraum von fast 2000 Jahren, in welchem die Geschichte jedes dieser Stämme spielt. Und wie gewaltig ändert sich die Scene durch den Geist und Charakter der Personen, auf den verschiedenen Stufen ihrer Bildung. Die Bojer, welche durch ihre Tapferkeit selbst den römischen Eroberer Cäsar in Staunen setzten, vor denen unter Brennus (390)